

50 Jahre Bausch+Ströbel: Ein Rückblick in Bildern

50 JAHRE



VORWORT



Die Gesellschafterfamilien Ströbel und Bullinger: Die Firmengründer Rolf Ströbel (li.) und Siegfried Bullinger (3. von re.) mit Markus Ströbel, Helen Ströbel-Glaser (3. v. li.), Tanja Bullinger und Thorsten Bullinger (re.) Ebenfalls zum Gesellschafterkreis gehört Tamara Lenarumoi (nicht im Bild).

50 Jahre Innovation – und wir haben noch viel vor

Aus einfachsten Anfängen hat sich Bausch+Ströbel in den vergangenen fünf Jahrzehnten zum Weltmarktführer entwickelt. Eine Entwicklung, die alles andere als selbstverständlich ist! Ohne das Engagement, die Treue und den ständigen Willen zu Innovationen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür möchten sich die Gesellschafterfamilien und die Geschäftsführung an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bedanken.

Einen kleinen Rückblick in Bildern auf die außergewöhnliche Entwicklung bietet dieses Jubiläumsheft. Von dem ersten Gebäude in der Haller Straße über die wichtigsten technischen Meilensteine, die Ausbildung und Auszeichnungen, bis hin zu den Jubiläumsfeiern in der Arena Hohenlohe.



Die neue Geschäftsführung: Thorsten Bullinger (re.), der seinem Vater nachfolgt, mit Markus Ströbel (Mitte) und Dr. Hagen Gehring

Natürlich wollen wir auch für eine erfolgreiche Zukunft gerüstet sein. Deshalb wurden in den letzten fünf Jahren rund 45 Millionen Euro unter anderem in eine neue Montagehalle, eine neue Fertigungshalle, Bürogebäude, sowie die Modernisierung des Maschinenparks investiert.

Und auch organisatorisch haben wir im Jubiläumsjahr Weichen für die Zukunft gestellt: Der zweite Teil der Generationennachfolge wurde abgeschlossen. Thorsten Bullinger folgt seinem Vater Siegfried Bullinger in der Geschäftsleitung nach.

Wir alle blicken nicht nur auf 50 Jahre Innovation zurück, sondern wir haben auch noch viel vor!

DIE ANFÄNGE





Die Geschichten ähneln sich: Ein paar junge Tüftler mit wenig Startkapital aber voller innovativer Ideen, gründen in einer Garage eine Firma. Und in äußerst seltenen Fällen schaffen sie es von der Garagenfirma an die Weltspitze, wie etwa Microsoft und Apple.

Doch man muss nicht im kalifornischen Silicon Valley suchen, um ähnlich außergewöhnliche Geschichten zu finden.

Rückblick: Eine kleine Garage in Michelbach/Bilz in den Jahren 1965/66. Die drei jungen Tüftler Wilhelm Bausch, Rolf Ströbel und Siegfried Bullinger konstruieren eine Ampullenfüll- und Verschleißmaschine für Haarfestiger. Aus Geruchsgründen wird die Maschine im Freien getestet. Dabei entdecken die Tüftler, dass bei niedrigeren Temperaturen eine höhere Füllgeschwindigkeit möglich ist. Diese Erkenntnis setzen sie in eine Anlage um, die den Startschuss für das neue Unternehmen liefert.

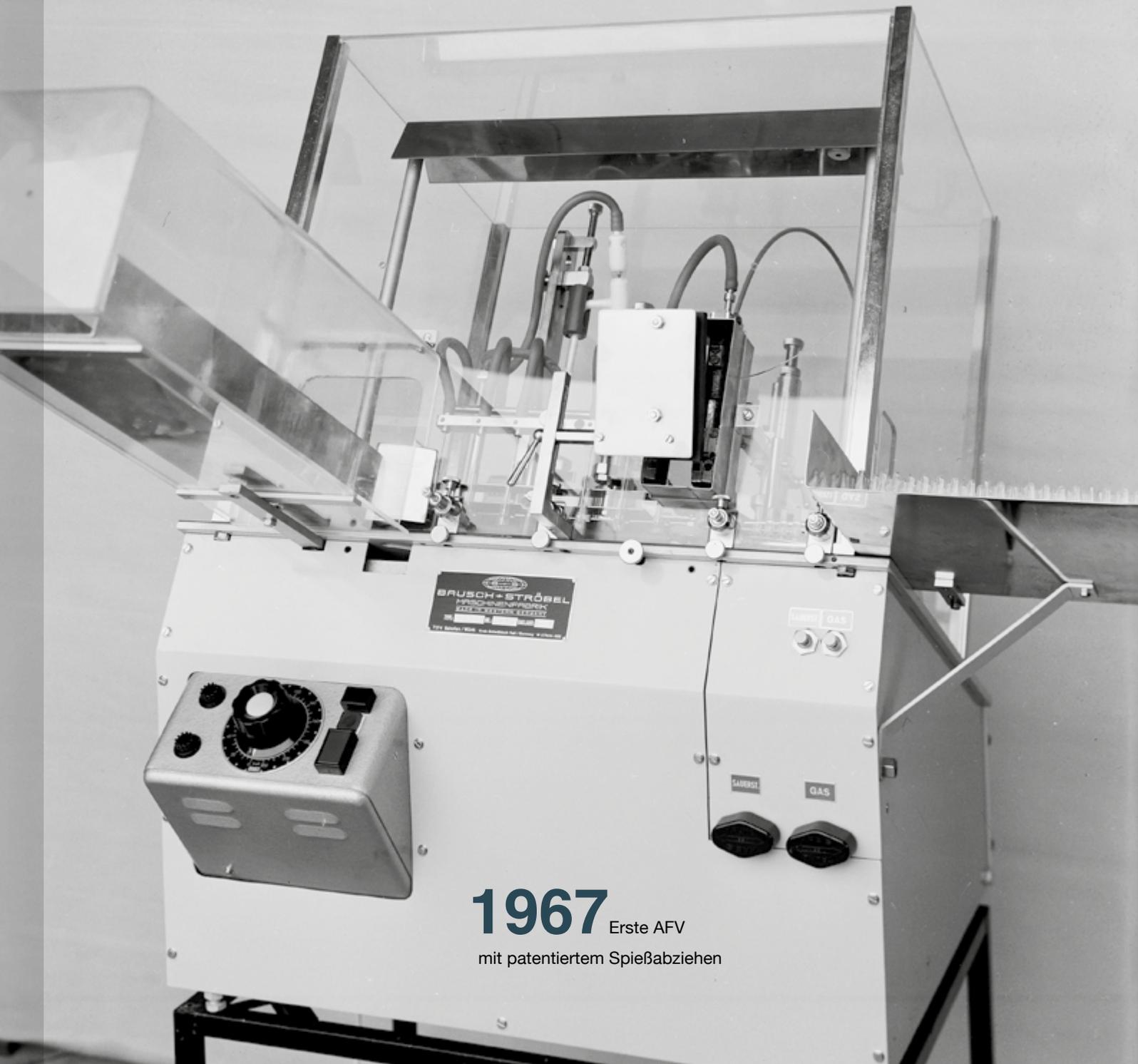
Doch sie haben zunächst große Mühe, andere von ihren Ideen zu überzeugen. Banken lehnen Kreditvergaben ab. Die Gründung wird über Privatdarlehen in der Verwandtschaft finanziert. Dass die Banken den Start nicht finanzieren wollen, ist die eine Sorge. Hinzu kommt, dass keine Kommune das junge Michelbacher

Garagenunternehmen haben möchte. Auch die nächst größere Stadt, Schwäbisch Hall, zeigt den umtriebigen Existenzgründern die kalte Schulter. Selbst in Ilshofen entscheidet der Gemeinderat mit sechs zu fünf Stimmen denkbar knapp für die Ansiedelung der damals unbekannteren Firma Bausch+Ströbel.

In dem rund 300 qm kleinen Gebäude in der Haller Straße 57 beginnt 1967 mit vier Mitarbeitern die eigentliche Unternehmensgeschichte von Bausch+Ströbel – unterstützt von Rolf Ströbels Frau Elisabeth, die das Sekretariat und die Buchhaltung übernimmt. Kunden werden teilweise angerufen und an offene Rechnungen erinnert, damit die Löhne pünktlich ausgezahlt werden können.

Heute, 50 Jahre später, arbeiten 1.360 Menschen für Bausch+Ströbel in Ilshofen – weltweit sind es gut 1.600. Und „ganz nebenbei“ hat sich das Familienunternehmen in diesen fünf Jahrzehnten zum Weltmarktführer entwickelt. Doch auch wenn 2007 eine Neuordnung der Gesellschafterstruktur stattgefunden hat, den Werten aus der Gründungszeit ist Bausch+Ströbel treu geblieben: Es geht nicht in erster Linie um den schnellen Profit; man ist unabhängig geblieben und investiert die Gewinne in die Entwicklung des Unternehmens und der darin arbeitenden Menschen.

TECHNISCHE HIGHLIGHTS

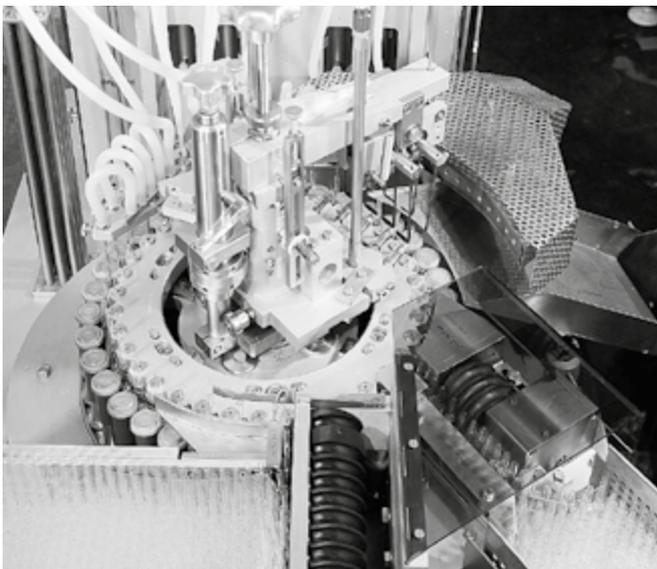
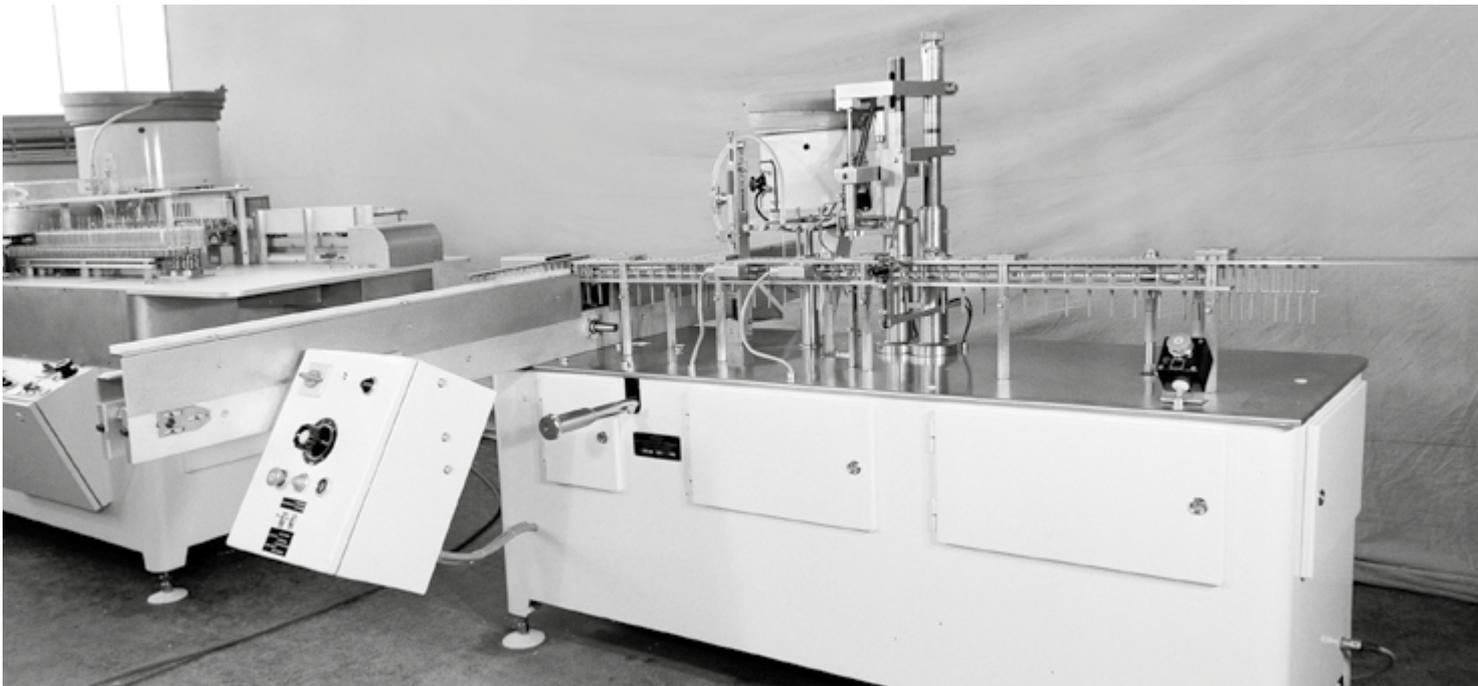


1967 Erste AFV
mit patentiertem Spießabziehen

Die seit 1967 über 100 Mal gebaute Ampullenfüll- und -verschließmaschine AFV 1000 – die mit 2500 Ampullen pro Stunde damals Maßstäbe setzte – steht wie kaum ein anderer Maschinentyp für den Weg des Unternehmens vom Kleinbetrieb zum Weltmarktführer. Seit diesen Tagen haben Erfindungsgeist, Präzisionsarbeit und eine ungewöhnlich hohe Fertigungstiefe für eine ganze Reihe an Meilensteinen bei pharmazeutischen Abfüll- und Verschließmaschinen gesorgt. Eine Auswahl ...

1971

Bereits **1971** erkannte Bausch+Ströbel die Bedeutung der vorgefüllten Einmalspritze und baute hierfür die erste vollautomatische Verarbeitungsanlage.



1972

folgt die erste kontinuierliche Variante AFV 4005 im Rundläuferprinzip, die über 400 mal verkauft wurde. Viele von ihnen sind noch heute in Betrieb.

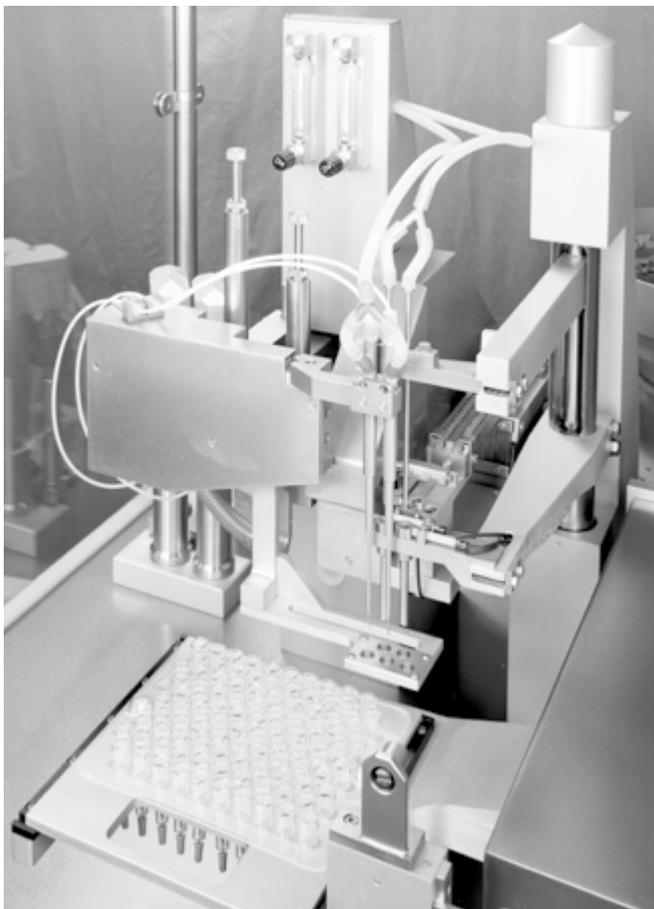
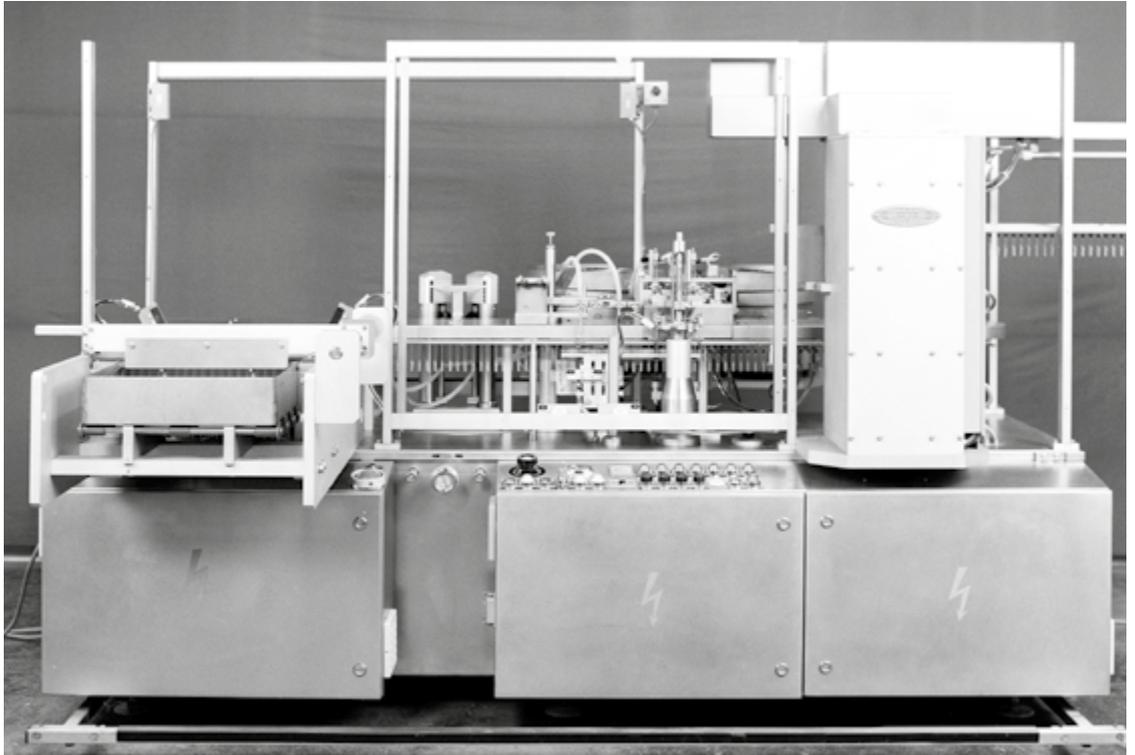
1978

Entsprechend der Baureihe und den unterschiedlichen Anforderungen stehen für die Dosierung seit 1978 auch ventillose Drehkolbenpumpen zur Verfügung. Die Pumpen sind ohne Dichtung und aus einem Edelstahlstück gefertigt.

TECHNISCHE HIGHLIGHTS

1981

Patentiertes
Lochschiene-
system zur
Verarbeitung von
Einmalspritzen



Bereits seit **1988** bietet
Bausch+Ströbel Anlagen zur nestwei-
sen Verarbeitung von Einmalspritzen
an. Vorteil für den Verarbeiter: Es entfällt
der technisch aufwändige Reinigungs-
und Sterilisationsprozess.

1992 brachte Bausch+Ströbel mit der FFP 2000 erstmalig eine kombinierte Füll- und Verschleißmaschine für pulverförmige pharmazeutische Produkte wie etwa Antibiotika auf den Markt.



1993 Bau der ersten Produktionsanlage für Karpulen in Isolatortechnik



2003 Die Hochleistungsanlage SFM 5101 wurde 2003 speziell für Spritzen, die als sogenannte Bulkware verarbeitet werden, entwickelt. Die Maschinenleistung beträgt 24.000 Stück/h.

TECHNISCHE HIGHLIGHTS



2006

Die Spritzenfüll- und -verschließmaschine SFM 5072 wurde 2006 für den Hochleistungsbereich zur nestweisen Verarbeitung von Einmalspritzen entwickelt. Die klare, übersichtliche Maschinenkonzeption begünstigt den problemlosen Einsatz dieser Abfüllanlage innerhalb vollautomatischer Produktionslinien. Erstmals beträgt die Maschinenleistung 60.000 Stück/h.



2011

Mit der ARM 1036 bietet Bausch+Ströbel seit 2011 auch eine Außenreinigungsmaschine im Hochleistungsbereich für Vials, Karpulen und Ampullen an, die Rückstände an den Objekten vollständig entfernt. Eingesetzt wird die ARM zum Beispiel nach dem Gefriertrocknungsprozess, die Außenreinigung dient zudem als Vorbereitung für die Inspektion oder die Etikettierung.



2013

Die 2013 patentierte Peristaltikpumpe kommt mit nur einem Schlauch aus: Für jede Dosierstelle führt ein Produktschlauch vom Produktbehälter zur Dosiernadel. Dementsprechend einfach und platzsparend ist die Handhabung. Die Pumpe ist deshalb ideal für Disposables geeignet.



2014 wurde mit dem Isolatorenspezialisten Skan das neu entwickelte VarioSys erstmalig auf der Interpack präsentiert. VarioSys ist ein sehr flexibles System, das es erlaubt, im Isolator unterschiedlichste Produkte und Chargen zu verarbeiten – und das in schneller Folge dank sehr kurzer Umrüstzeiten. 2016 erhielt Bausch+Ströbel auf der führenden US-Pharma-Fachmesse Interphex eine Auszeichnung in der Kategorie „Biotech Innovation Award“ für das VarioSys.

2015 Mit der KCP wurde 2015 eine spezielle Füll- und Verschließmaschine für die Kleinchargenproduktion entwickelt. Die Vials, Spritzen oder Karpulen, die hier gefüllt und verschlossen werden, werden im Verarbeitungsbereich mittels speziellen Reinraumrobotern transportiert. Sie erhielt 2017 auf der Interphex die Auszeichnung als „Efficiency Champion“.



2017 präsentierte Bausch+Ströbel auf der Interpack, welche große Bedeutung Digital Engineering bereits in Planung und Entwicklung einnimmt. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das Virtual Reality Center, das im gesamten Projektverlauf eingesetzt wird. Das reicht vom virtuellen Mockup, das es erlaubt, in allen Planungs- und Konstruktionsphasen Tests und Optimierungen durchzuführen, über Trainings an der virtuellen Maschine bis hin zu umfangreichen Simulationen der Luftströmungen (CFD-Studien).

BAULICHE ENTWICKLUNG



1967

Das erste Firmengebäude
in der Haller Straße 57

„Bausch+Ströbel rüstet sich für die Zukunft“. „Mehr als nur ein Neubau“. „Immer weiter, immer weiter“. Mit diesen und ähnlichen Überschriften begleitete die Lokalpresse die baulichen Erweiterungen bei Bausch+Ströbel in den vergangenen Jahrzehnten.

Die 2013 für rund 22 Millionen Euro eingeweihte Montagehalle mit Kommissionierlager, Büros, einem Betriebsrestaurant und modernen Besprechungs- und Schulungsräumen ist dabei das bislang größte Bauprojekt der Firmengeschichte.

Dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr die neue, 4.200 Quadratmeter große Fertigungshalle mit dem neuen dreistöckigen Bürogebäude fertig gestellt wird, ist allerdings reiner Zufall. Die bauliche Entwicklung versinnbildlicht weithin sichtbar die ebenso rasante wie kontinuierliche Unternehmensentwicklung von Bausch+Ströbel.



1970 Bau und Bezug einer weiteren Fertigungshalle.



1974 Bezug Neubau für Verwaltung, Technik und Vertrieb



1978 Bezug Fertigungshalle für die mechanische Teilefertigung und Galvanik



1985 Bau und Bezug der Gebäude Technik, Endmontage und Teilelager



1991 Um den Gästen von Bausch+Ströbel eine hochwertige Unterkunft vor Ort zu bieten, wurde 1991 das Park-Hotel eingeweiht.

BAULICHE ENTWICKLUNG



1992

Neubau für Ausbildung, Elektronik, Elektrotechnik und Spedition



1997

Bezug Halle 5 / Lager und Materialzuschnitt



1998

Bezug Neubau für Konstruktion, Technische Dokumentation und Qualifizierung



2007

Bezug des neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäudes in North Branford, Connecticut/USA



2010

Aufstockung des Technikgebäudes



2011

Baubeginn Neue Montagehalle. Fertigstellung 2013



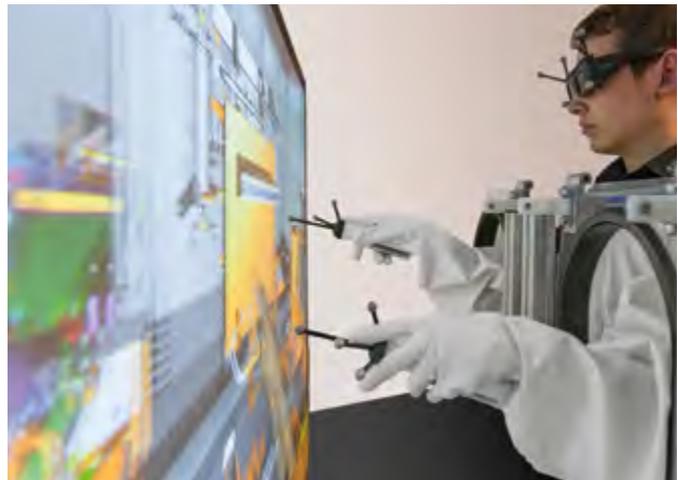
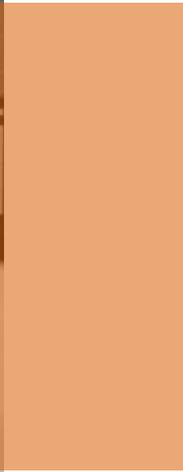
2017

Fertigstellung neue Fertigungshalle
und neues Bürogebäude

ARBEIT IM WANDEL DER ZEIT



Ein Raum mit mannshohen Zeichenbrettern. Davor Männer und Frauen in weißen Kitteln, die mit Lineal und Zeichenstift hantieren. Dazu noch Akten, Stempel, Schreibmaschinen und Telefone mit Wählscheiben. Bilder – wie hier aus der Konstruktionsabteilung – aus den 60er und 70er Jahren werfen einen (Rück)blick in eine scheinbar andere Welt. Seit diesen Tagen hat sich der Arbeitsalltag in allen Abteilungen völlig verändert.



G'LERNT IS G'LERNT!



„Wir haben von Anfang an alle Lehrlinge mit in die Produktion integriert. Jedes von den Lehrlingen angefertigte Teil fand in der Produktion Verwendung.“ Wolfgang Kuchenbrod, ehemaliger Ausbilder



Bausch+Ströbel Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern.

G'LERNT IS G'LERNT!



Nur ein Jahr nach Gründung des Unternehmens beginnen vier Mechaniker, eine Industriekauffrau und eine technische Zeichnerin, als Auszubildende bei B+S. Die Ausbildung hat sich seither zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Zugegeben, dass sie in der Gewerbeschule von ihren Ausbildern dazu angehalten werden ganz vorne zu sitzen, war und ist für den einen oder anderen zunächst gewöhnungsbedürftig. Aber geschadet hat es wohl niemandem.

Dies verdeutlichen auch die regelmäßigen Auszeichnungen für B+S Lehrlinge.

Übrigens: In den vergangenen fünf Jahrzehnten bildete B+S insgesamt 1009 junge Leute aus. Davon arbeiten heute rund 700 ehemalige Azubis sowie Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Unternehmen. Das entspricht der Hälfte der gesamten Belegschaft in Ilshofen.



2010 99 von möglichen 100 Punkten und damit Deutschlands bester Industriemechaniker Azubi 2010: Benjamin Spang.



2016 99 von möglichen 100 Punkten und damit Deutschlands bester Industriemechaniker Azubi 2016: Heiko Otterbach.



2013 „Ausbildung ist der Schlüssel zum Erfolg“ – So lautet das Motto der Einweihungsfeier für die erweiterten und modernisierten Lehrwerkstätten 2013. Über 800 qm für die Ausbildungsberufe Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker stehen seitdem zur Verfügung.



2015

Über 450 Besucher an acht Ausstellungstagen im Dezember 2015 und Januar 2016 und der Vernissage: Die B+S Ausstellung „G'lernt is g'lernt!“ im Torturm Ilshofen war auch der Blick auf ein Stück Hohenloher Industriegeschichte.

AUSGEZEICHNET

36 Zentimeter hoch und 1.270 Gramm schwer. Die Weltmarktführer-Schwinge verliehen im Jahr 2011.



2011

Für Ilshofens Bürgermeister Roland Wurmthaler ist es „fast schon logisch, dass Bausch+Ströbel zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten hat – wenn man die ungeheure Entwicklung sieht, die das Unternehmen in unserer Stadt genommen hat“. Das alles sei „bekanntlich eine unglaubliche Erfolgsstory“, die nicht nur für Spitzenprodukte, sondern auch für zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze gesorgt habe.



2013

„Mit Ihrem Einsatz für die Nachwuchsförderung sind Sie ein Vorbild für baden-württembergische Unternehmen.“

Nils Schmid (SPD), Finanz- und Wirtschaftsminister Baden-Württemberg, bei der Verleihung der bisher höchsten Auszeichnung, der Wirtschaftsmedaille des Landes 2013

AUSGEZEICHNET



Von links: Margot Bullinger, Prof. Dr. Lothar Späth (Ministerpräsident a. D. und Mitglied der Jury), Siegfried Bullinger (GL) und Markus Ströbel (GL)

„Ohne unsere Mitarbeiter mit ihren wegweisenden Ideen und ihrem unermüdlichen Einsatz wären wir heute nicht hier.“ So formulierten es die Bausch+Ströbel-Gesellschafter, nachdem sie sich 2011 erstmals für den Wettbewerb „Entrepreneur des Jahres“ beworben und auf Anhieb von 300 nominierten Unternehmen aus ganz Deutschland zu den 65 Finalisten gehörten.



2009

Beim Richtfest für das neue Technikgebäude Ende September 2009 überreichte Landrat Gerhard Bauer (re.) Rolf Ströbel und Siegfried Bullinger die Verdienstmedaille des Landkreises Schwäbisch Hall.



2016

Bausch+Ströbel erhielt auf der führenden US-Pharma-Fachmesse Interphex in New York den Award in der Kategorie „Biotech Innovation“ für das Produktionssystem VarioSys. Das Produktionssystem ermöglicht eine äußerst flexible Arzneimittelproduktion in der Pharma- und Biotechbranche.



2017

Aus über 60 Bewerbungen um den Interphex-Award wurde Bausch+Ströbel 2017 in der Kategorie „Efficiency Champion“ für seine Abfüll- und Verschleißmaschine KCP ausgezeichnet. Ohne große Umrüstzeiten verarbeitet die KCP nahezu alle gängigen Objekte wie etwa Vials, Spritzen und Karpulen. Die beiden Bausch+Ströbel Vertriebsmitarbeiter Thomas H. Bühler, Katrin Meinikheim und Geschäftsführer Markus Ströbel nach der Preisübergabe auf der Interphex in New York

MESSEN IM WANDEL DER ZEIT



2017 Interpack

Es gibt zahlreiche Bilder die verdeutlichen, wie sehr Bausch+Ströbel in den vergangenen fünf Jahrzehnten gewachsen ist. Auch diese Messfotos gehören dazu. Rückblick in das Jahr 1972: Auf der Interpack in Düsseldorf ist der Bausch+Ströbel-Messestand kaum größer als ein Wohnzimmer. Ein paar Jahrzehnte später präsentiert sich Bausch+Ströbel zum 50-jährigen Jubiläum auf rund 760 Quadratmetern. Ein paar Schlaglichter aus 50 Jahren Messgeschichte ...



1972 Interpack



1973 Achema



1978 Interpack



1981 Interpack



1984 Interpack



1999 Interpack



1988 Achema



2012 Achema

1992

25 Jahre B+S: Ein großes Festzelt, brasilianisches Ambiente und eine entsprechende Stimmung. Unvergessen für alle, die dabei waren.



„Diese Feier ist der Leistung der Mitarbeiter gewidmet!“ Unabhängig ob Gründerchef und Gesellschafter Rolf Ströbel, Gründungsvater und Gesellschafter Siegfried Bullinger, der geschäftsführende Gesellschafter Markus Ströbel oder Geschäftsführer Dr. Hagen Gehringer: Alle betonen bei Feierlichkeiten immer wieder dieses eine zentrale Thema. Denn die Bedeutung der B+S-Mannschaft für Aufbau und Erfolg des Unternehmens bis hin zum Weltmarktführer kann nicht oft genug betont werden. Ganz klar: B+S ist ein gutes Team – und das darf gelegentlich auch mal gefeiert werden!

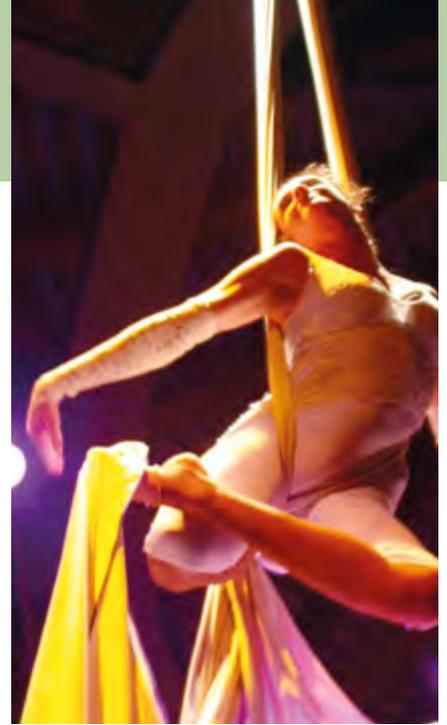


2008

40 Jahre B+S:

Ein gelungener Mix aus Talkrunden, Show- und Artistikeinlagen, einer Unternehmenspräsentation und nicht zuletzt einem Galabuffet, machte die Jubiläumsveranstaltung in der Arena Hohenlohe zu einem unvergesslichen Highlight.





JUBILÄUMSFEIERN

2017 Strahlender Sonnenschein, zahlreiche Attraktionen und ein ganz besonderer Rahmen. Weit über 2.500 Bausch+Ströbel Mitarbeiter und Familienangehörige genossen auf über 4.000 Quadratmetern die Jubiläumsfeier zum 50sten in und um die Arena Hohenlohe.

Unter dem Motto „Erlebnis Wilder Westen“ wurde der Pioniergeist der Unternehmensgründer sowie die Leistungen der Mitarbeiter gefeiert.





USA



1983 gegründet: Die Bausch+Stroebel Machine Company, Inc. in den USA. 2007 wurde schließlich das neue Verwaltungs- und Produktionsgebäude in North Branford, Connecticut bezogen.



Asedo

1986 wurde die ASED0 Anlagenteile, Steuerungs- und Entwicklungs-GmbH & Co. KG im bayerischen Dombühl gegründet. Mittlerweile arbeiten dort rund 160 Mitarbeiter.



Regional verankert – global aktiv: Auch wenn die Zentrale in Ilshofen liegt, ist Bausch+Ströbel weltweit präsent. Fast folgerichtig, dass über 90 Prozent aller Maschinenbestellungen aus dem Ausland kommen. Mit dem Aufbau eines marktorientierten, weltweiten Unternehmensverbunds wurden Kundennähe, verstärkte Marktpräsenz, schnelle und kurze Wege für



Büchen

Auch in Norddeutschland, genauer in Schleswig-Holstein, ist Bausch+Ströbel mit einer Zweigniederlassung in Büchen vertreten. Gegründet wurde die rund 50 km östlich von Hamburg gelegene Niederlassung 1992.



WILCO

Im Dezember 2012 wurde der Kauf der WILCO AG an deren Stammsitz im schweizerischen Wohlen im Kanton Aargau besiegelt. Damit erweiterte Bausch+Ströbel sein Angebot um hochpräzise vollautomatische Prüfmaschinen für Dichtheitsprüfung, visuelle Kontrolle und spektroskopische Systeme.

die Kommunikation zwischen Kunden und Bausch+Ströbel geschaffen. Darüber hinaus sind über 50 Vertretungen und Handelshäuser auf allen Kontinenten als Repräsentanten in unmittelbarer Kundennähe vor Ort für uns tätig.



IMPRESSUM



BAUSCH+STRÖBEL®

Herausgabe, Verlag und Druck
BAUSCH+STRÖBEL Maschinenfabrik
Ilshofen GmbH + Co. KG

Redaktion
Tanja Bullinger, Jörg Schmitz
BAUSCH+STRÖBEL Maschinenfabrik
Ilshofen GmbH + Co. KG

Redaktionsanschrift
BAUSCH+STRÖBEL
Maschinenfabrik Ilshofen GmbH + Co. KG
Parkstraße 1 · 74532 Ilshofen · Tel. 07904 7010
info@bausch-stroebel.de · www.bausch-stroebel.com